

Partiennachschau aus der 2. Runde Landesklasse Nord

"Halloween" in Lauterbach

In der 2. Runde der Landesklasse Nord wurden von Vellmar's Akteuren bemerkenswerte Partien gegen die Lauterbacher Kontrahenten gespielt, bei denen es sich immer lohnt, nachträglich nochmals hinzuschauen. Vellmar 1 trumpfte mächtig auf, nur zwei Remis wurden abgegeben, aber sechs Partien wurden erfolgreich gestaltet. Das ist eine prächtige Bilanz, auch wenn man berücksichtigen muss, dass die Gegenspieler nicht vom allerstärksten Kaliber waren. In jedem Falle verleihen solche überzeugenden Erfolge das nötige Selbstvertrauen, um gut gerüstet in die kommenden Punktspiele zu gehen, denn die Konkurrenz schläft natürlich nicht ! Hier zunächst die Partie von **Boris Tsytkin** am 3. Brett, der wie fast immer seinen eigenen **Furcht-und-Schrecken-Angriffsstil** pflegte, der damit, wie bestellt, ganz vorzüglich zu "**Halloween**" passte !



Weiß: **Martin Krauß**, Lauterbach 1, DWZ ohne
Schwarz: **Boris Tsytkin**, Vellmar 1, DWZ 1956
31.10.2010, 2.R. Landesklasse Nord

Diagramm 1
Stellung nach **19...g6g5 !**

Boris hat keinerlei Probleme damit, die Stellung am Königsflügel zu öffnen und Angriffslinien gegen den wK zu schaffen. Sein Gegner hat einen Mehrbauern und das Läuferpaar, aber das wird in der Partie keinerlei Rolle spielen.

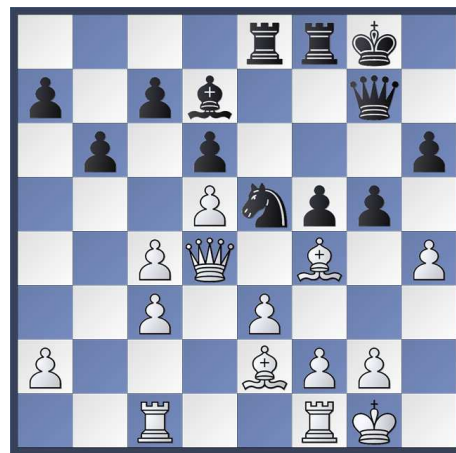


Diagramm 2
Stellung nach **27...Sb7c5 !**

Boris macht mächtig Druck im Zentrum ! Sein Gegner scheint trotz immer noch Mehrbauer und Läuferpaar gut verschnürt. Der **Te4** ist natürlich tabu wegen 28. Lxe4 Sxe4 mit einer schnucklichen **Halloween-Springergabel** gegen König, Dame und Läufer! Boris steht mit seinen Figuren deutlich aktiver als sein Gegner.

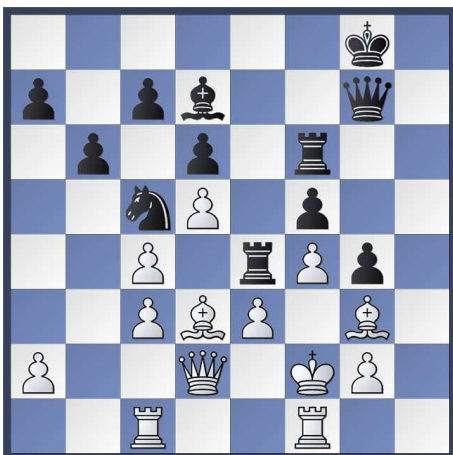


Diagramm 3
Stellung nach 37. Dd3xf5+ !?

Die Partie ist für Weiß bereits verloren. Boris hatte mit 36. Te4e3 die wDd3 angegriffen und wohin sollte diese jetzt noch ziehen ? Es ging weder 37. Dc2 Te3e2, noch 37. Df1 Dxc3+ (matt in 1), noch 37. Dd4 Te2+ 38. Kd1 Dxd4 39. cxd4 Txa2 (drohender Turmverlust). Der Textzug ist noch am besten, bedeutet aber auch Qualitätsverlust und aufgabereife Partie.

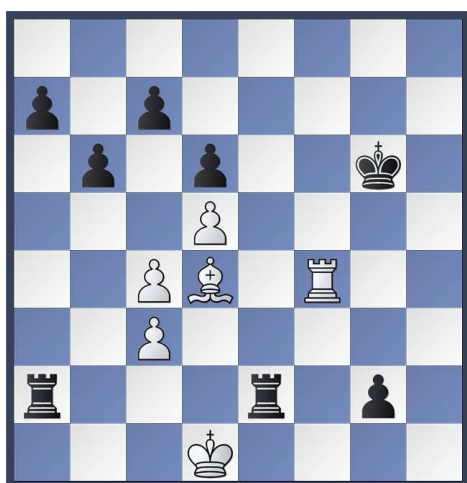
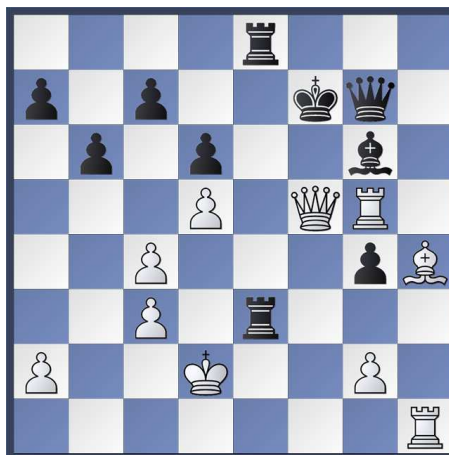


Diagramm 4
Stellung nach 47...Te8e2 !

Na, da soll mal einer behaupten, das ist keine Schreckensstellung für Weiß, eben so richtig halloweenig ! Außer ein paar Racheschach's ist nichts mehr drin für Weiß.

Diagramm 5
Endstellung nach 52...Kg6g5 0:1

Ja, das war dann wirklich genug **Halloween** für Martin Krauß und er gab auf. 53. Kc1 nützt auch nichts mehr, denn es reichte die einfache Bauernumwandlung 53...g1D+ 54. Lxg1 Kxf6 und matt in spätestens vier Zügen.



Volker Haus zelebriert einen völlig anderen Stil als Boris Tsytkin. Er baut mit feinen strategisch/taktischen Manövern zunächst kleinere Vorteile auf und zieht anschließend die Schlinge immer enger zu, bis es kein Entrinnen mehr gibt.

Weiß: **Volker Haus**, Vellmar 1, DWZ 1951
Schwarz: **Gennady Mil**, Lauterbach, DWZ 1692
31.10.2010, 2.R. Landeklasse Nord



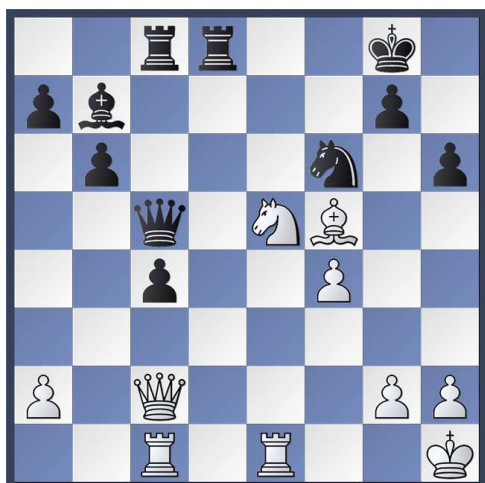


Diagramm 1
Endstellung nach 24. Dc2 Aufgabe ! 1:0

Was ist hier los, warum gibt G. Mil auf?
 zunächst eine kurze Bestandsaufnahme:
 Schwarz hat einen Freibauern mehr, der später
 sehr gefährlich werden könnte. Sonst scheint
 alles ausgeglichen zu sein. Erst wenn man ge-
 nauer hinschaut ist zu sehen, dass die weißen
 Figuren wesentlich aktiver stehen - Volker ist
 dabei, ein raffiniertes Mattnetz auszulegen !

Analyse-Diagramm A 1
 Stellung nach **29. Sf8g6 # !**



Die weißen Leichtfiguren entscheiden das Rennen !
 Obwohl Schwarz noch über Dame und weißfeldrigen
 Läufer verfügt, wird sich eine schwerwiegende weiß-
 feldrige Schwäche auswirken. Hier zunächst eine mög-
 liche Zugfolge für den Fall, dass Schwarz versucht, die
angegriffene Qualität Tc8 (siehe oben) zu retten:

- A 1 24....Tc8c7
 25. Le6+ Kh8
 26. Sg6+ Kh7
 27. Sf8+ ! (Doppelschach)Kh8
 28. Dh7+ !! Sxh7
 29. Sf8g6 # !! Ein phantastisches Mattbild (siehe Diagramm) !



Analyse-Diagramm A 2
 Stellung nach **29. Df5e6 # !**

Falls Schwarz versucht, dem Läufer-Schachgebot
 nach der anderen Seite hin auszuweichen, folgt:

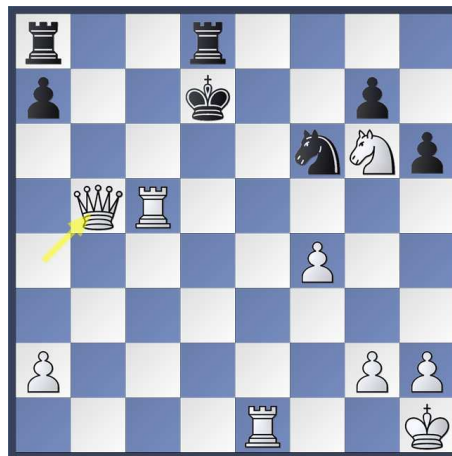
- A 2 24....Tc8c7
 25. Le6+ Kf8
 26. Sg6+ Ke8
 27. Ld5+ (Abzugsschach) !Kd7
 28. Df5+ Kd6
 29. Df5e6 # !!

(mindestens so phantastisch wie unter A 1!)

Analyse-Diagramm A 3
Stellung nach 30. Dxb5+ !!

Schwarz könnte versuchen, den bedrohten Tc8 auf der Grundreihe in Sicherheit zu bringen, um dem eigenen König Fluchtfelder zu schaffen. Dann wiederholen sich zunächst die Züge der weißen Leichtfiguren:

- A 3 24....Ta8 !?
25. Le6+ Kf8
26. Sg6+ Ke8
27. Da4+ b5 !?
28. Lxc4+ (Abzugsschach) !Kd7
29. Lxb5+ (Schach und Angriff auf die Dc5 !)Lc6
30. Tc1xc5 ! Lxb5
31. Dxb5+ (siehe Diagramm A 3, und matt in einem Zug)



Analyse-Diagramm A 4
Stellung nach 30. Sg6e5+ !!

Auch das Abdecken des Damenschachs 27. Da4+ mit 27....Lc6 hilft dem Schwarzen nicht weiter:

- A 4 27. Da4+ Lc6
28. Ld5+ (Abzugsschach) !Kd7
29. Lxc6+ Dxc6
30. Sg6e5+ !

(siehe Diagramm A 4 : Eine grässliche Halloween-Springergabel mit Dameverlust und Aufgabereife)

Analyse-Diagramm B 1
Stellung nach 33. De5 !

Falls Gennady Mil die bisherigen Analyse-Varianten alle gesehen haben sollte, dann gab es für ihn nur eine einzige Alternative, die noch hinhaltenden Widerstand geleistet hätte: Das **Qualitätsoffer Tc8**, und dafür mit **24....Lb7d5** die Kontrolle über die **Diagonale a2/g8**, der verheerende Halloween-Sargnagel :

- | | | | |
|-----|-------------|-----|-----------|
| 24 |Lb7d5 ! | 29. | Se7+ Kf7 |
| 25. | Lxc8 Txc8 | 30. | Sxd5 Dxd5 |
| 26. | Sg6 ! Tce8 | 31. | Txc4 Dd7 |
| 27. | Txe8 Sxe8 | 32. | h3 Se8 |
| 28. | De2 Sf6 | 33. | De5 |



mit vielfältigen Drohungen und ggf. erzwungenem Damentausch, wonach das Endspiel mit Turm gegen Springer für Weiß klar gewonnen ist !

Die folgende Partie am Brett 6 zwischen **Jürgen Struth** (Lauterbach) und **Alexander Wehr** ist im Mittelspiel besonders geprägt von einem "Halloween-Marsch" des weißen Königs, mitten hinein in's pralle Leben, in das Zentrum nämlich - und damit in sein Verderben !



Weiß: **Jürgen Struth**, Lauterbach 1, DWZ 1621
 Schwarz: **Alexander Wehr**, Vellmar 1, DWZ 1800
 31.10.2010, 2.R. Landesklasse Nord



Diagramm 1
 Stellung nach 14. **Kd2c3** ?

Frühzeitig wurden die Damen getauscht und beide Kontrahenten verzichteten auf die Rochade. Mit dem Textzug begibt sich der **wK** auf gefährliches Terrain in Richtung Brettmitte - das wird ihm gar nicht gut bekommen, denn Alexander nutzt dessen brenzlige Lage sehr gekonnt zu einem frühzeitigen Ende aus ! Hier gewinnt Alexander zunächst mit 14.....Sxf4 15. Sxf4 Lxf4 einen Bauern.

Diagramm 2
 Stellung nach 20....Sd7c5 !

Der **wK** ist in seinem "Castor-Endlager d4" angekommen, was hat er dort nur zu suchen ? J. Struth hatte mehrere Fehlentscheidungen getroffen und gab damit Alexander reichlich Gelegenheit, ebenfalls ein bildschönes Matt-Netz auszulegen, in dessen engen Maschen sich der **wK** verfängt. Deutlich ist ein wichtiges strategisches Motiv erkennbar: Die schwarzen Figuren stehen klar aktiver als ihre weißen Antipoden !

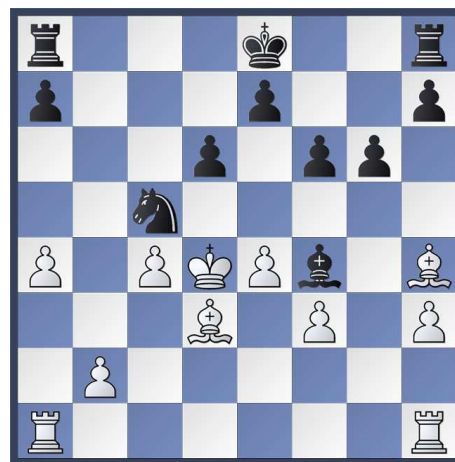


Diagramm 3
 Endstellung nach 25.....Lf4e5+ !! 0:1



Tja, da ham' mer' den Halloween-Salat ! Exakt hatte Alexander das frühe Ende vorbereitet: Der **Tb3** schneidet dem **wK** den Rückzug hinter die Gefechtslinien kategorisch ab, der Schützengraben bleibt unerreicherbar ! Jetzt muss sich der weiße Feldherr unfreiwillig vorwärts in's gegnerische Bajonett stürzen ! Nach 26. **Kd5** folgt einfach 26....e7e6# und aus die Maus mitten auf dem Brett !

Am Brett 7 hatte **Fiorino Calci** gegen seinen Lauterbacher Kontrahenten **Michael Ludolph** einen simplen "Halloween-Sargnagel" im Gepäck: Der d-Bauer marschierte einfach los und bereitete den Boden vor für die Schlussattacke gegen einen unschwer erkennbaren "**f7-Schwachpunkt**" im schwarzen Lager !

Weiß: **Fiorino Calci**, Vellmar 1, DWZ 1831
 Schwarz: **Michael Ludolph**, Lauterbach 1, DWZ 1679
 31.10.2010, 2.R. Landesklasse Nord



Diagramm 1
 Stellung nach **20....Le7f8 ?**

Erneut das gleiche strategische Gesamtbild ! Schwarz vernachlässigt sträflich seine Entwicklung und die Figuren stehen einladend zum Abholen herum ! Fiorino hat dagegen alle Figuren angriffsbereit in Position und die gegnerische **f7-Schwäche** klar im Visier ! Fiorino hat den **d4-Bauern** über **d5**, **d6** und nachfolgend mit **d7** entscheidend voran geschoben !

Diagramm 2
 Stellung nach **22. Td1xd7 !**

Soeben hat es mit dem Textzug auf **d7** eingeschlagen und eine ganze Figur ist verloren, denn der **Td7** ist natürlich tabu ! War das so schwer zu erkennen ? Aber jetzt gab es schon keine Rettung mehr, M. Ludolph nahm den Turm mit **22....Sxd7** trotzdem und durfte anschließend sofort nach Hause zur Halloween Feier seiner Kinder.

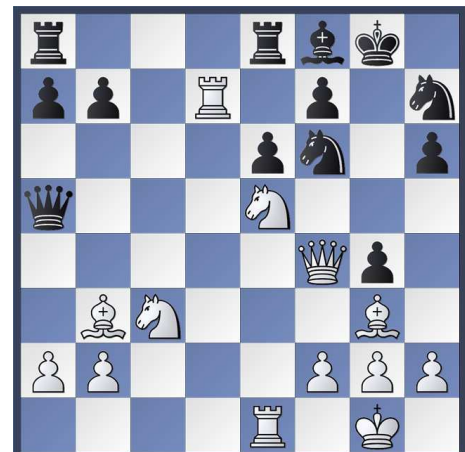
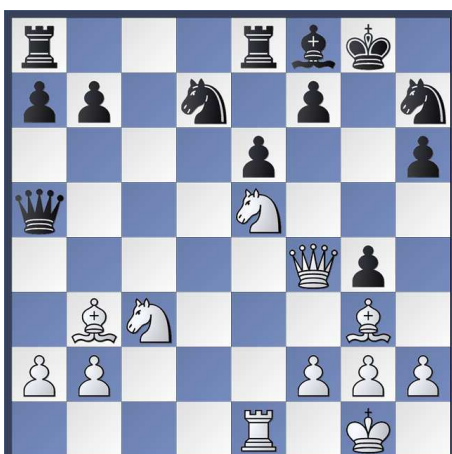


Diagramm 3
 Stellung nach **22....Sxd7 ?**

Eine völlig verfehlte schwarze Partieranlage mit unharmonisch und wirkungslos herum stehenden Figuren ermöglicht Fiorino den hübschen Matt-Schluss mit: **23. Dxf7+ Kh8 24. Sg6# 1:0.**



Am Brett 8 testete **Klaus Müller** seinen Lauterbacher Gegenspieler **Heinz-Hermann Reese** auf Kenntnisse in seiner schwarzen Spezialeröffnung. Das sah dann am Ende doch sehr positiv für Klaus aus, denn allem Anschein nach hatte sein Gegner davon noch nicht besonders viel mitbekommen und warf nach 41 Zügen das Handtuch.



Weiß: **Heinz-Hermann Reese**, Lauterbach 1, DWZ ohne
 Schwarz: **Klaus Müller**, Vellmar 1, DWZ 1811
 31.10.2010, 2.R. Landesklasse Nord

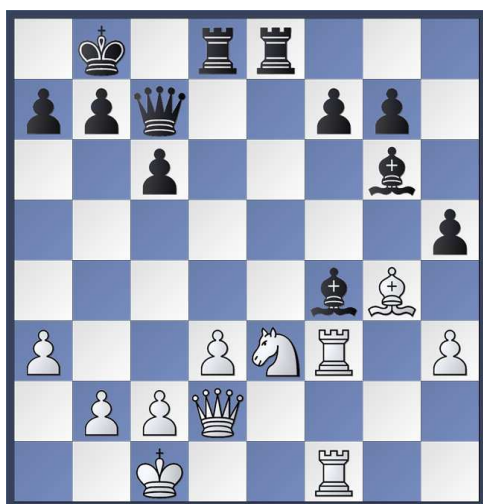
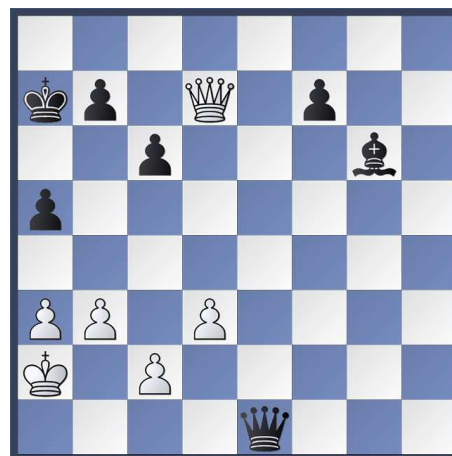


Diagramm 1
 Stellung nach **23. Td1f1 ?**

"Was tun" ? sprach Zeus, denn nach dem Textzug ist eine Figur futsch: **23...Lxe3 Txe3 24. hxg4!** Bereits einige Züge vorher musste H.H. Reese etwas tun gegen die unglückliche Positionierung seines Springers e3, der nach **21....Lxf4** gefesselt war ! Was jetzt noch kam war nur noch hinhalten- de Agonie für Weiß und er hätte, statt sich weite- re fast 20 Züge quälen zu lassen, gleich aufgeben sollen.

Diagramm 2
 Endstellung nach **41....Dxe1 ! 0:1**

Die Aufgabe war überfällig, denn außer ein paar Racheschach's gab es nichts anderes mehr für Weiß. Der **schwarze Freibauer f7** wird mit Figu- renunterstützung die Partie endgültig entscheiden.



Es bleibt festzustellen: Vellmars Akteure sind super drauf, wenn es auch "nur" gegen völlig überforderte und unbedarfte Lauterbacher Kontrahenten ging, die mit dem gezeigten Leistungsvermögen über die Rolle des Punktelieferanten in der Landesklasse nicht hinaus kommen werden. So leicht und locker wie in Lauterbach wird Vellmar 1 die Mannschaftspunkte für den Rest der Saison nicht mehr einstreichen können, wenn man davon absieht, dass in der 4. Runde möglicherweise noch kampflose 8:0 Punkte gegen den Ahnataler SC "drin sind". Vellmar 1 hat nach den beiden Auftaktrunden eine deutliche "Duftmarke" in Richtung Konkurrenz gesetzt, drücken wir die Daumen, dass es auch weiterhin gut läuft !

